

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird am Abend vorher ausgegeben und versendet. Vierteljahrspreis 1 Mark 20 Pfennige ausschließlich Boten- und Postgebühren. Bestellungen werden in unserer Expedition, von den Boten, sowie allen Postanstalten angenommen.

Wochenblatt

Inserate werden mit 10 Pfennigen für die 4-spaltige Korpuszeile berechnet und bis mittags 12 Uhr des dem Tage des Erscheinens vorhergehenden Tages angenommen. Für Nachweis und Offerten-Aannahme 10 Pfennige Extragebühr. Fernsprech-Anschluß Nr. 12.

für Zschopau und Umgegend.



Amtsblatt

für die Königliche Amtshauptmannschaft Zschopau, sowie für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Zschopau.

Nr. 139.

Donnerstag, den 24. November 1906.

74. Jahrgang.

Die Gemeinde Dittersdorf beabsichtigt auf dem unter Nr. 63a des Flurbuchs für Dittersdorf gelegenen Grundstück eine **Zaun- und Motoren-Anlage** für das zu erbauende Elektrizitätswerk zu errichten.

In Gemäßheit von § 17 der Reichsgewerbeordnung wird dies mit der Anforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechtstiteln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, schriftlich hier anzubringen.

Die auf die Anlage bezüglichen Zeichnungen und Beschreibungen können an hiesiger Kanzlei eingesehen werden.

Zschopau, den 20. November 1906.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.

Für die mit Ablauf dieses Jahres aus dem Stadtverordneten-Kollegium ausscheidenden

a) ansässigen Stadtverordneten:

1. Herrn Fabrikant **Georg Bär,**
2. " Tuchmachermeister **Karl Barth,**
3. " Handelsmann **Johann Fischer,**
4. " Stadtgutsbesitzer **Oswin Häbner,**
5. " Malermeister **Albin Weiß,**

b) unansässigen Stadtverordneten:

1. Herrn Schuhmachermeister **Karl Uhlig,**
2. " Schlachthofverwalter **Heinrich Uhlmann,**
3. " Amtsstraßenmeister **Paul Voigt**

sind bei der diesjährigen Stadtverordneten-Ergänzungswahl **5 ansässige und 3 unansässige** Stadtverordneten zu wählen.

Zur Vornahme dieser Wahl ist

Dienstag, der 27. November d. J.

von vormittags 9 bis nachmittags 1 Uhr

anberaumt worden und werden die stimmberechtigten Bürger hierdurch aufgefordert,

auf Stimmzettel die Namen von **5 ansässigen und 3 unansässigen wählbaren Bürgern** zum Zwecke gedachter Wahl aufzuzeichnen und diese Stimmzettel in dem anberaumten Wahltermine bei Verlust des Stimmrechtes für diese Wahl **im Gasthause zum Deutschen Hause, Zimmer Nr. 1** vor dem Wahlausschusse persönlich abzugeben.

Auf den Stimmzetteln sind die zu Wählenden so zu bezeichnen, daß über deren Person kein Zweifel übrig bleibt.

In soweit Stimmzettel dieser Vorschrift nicht entsprechen oder Namen nicht wählbarer enthalten, sind dieselben ungültig.

Nicht wählbar sind unter anderen diejenigen:

- a) welche öffentliche Armenunterstützung erhalten, oder im Laufe der letzten zwei Jahre erhalten haben;
- b) zu deren Vermögen gerichtlicher Konkurs eröffnet worden ist, während der Dauer des Konkursverfahrens;
- c) welchen durch richterliches Erkenntnis die bürgerlichen Ehrenrechte entzogen worden sind, auf die Dauer dieser Entziehung;
- d) welche sich wegen eines Verbrechens oder Vergehens, das die Entziehung der Ehrenrechte zur Folge haben kann, in Untersuchung befinden;
- e) welche Staats- oder Gemeindeabgaben länger als 2 Jahre ganz oder teilweise im Rückstande gelassen haben.

Zschopau, am 16. November 1906.

Der Stadtrat.
Dr. Schneider.

Anmerkung: Im Stadtverordneten-Kollegium verbleiben: **Ansässige:** Die Herren Dr. med. **Bahr,** Schuhmachermeister **Düdericht Dober,** Kaufmann **Gustav Dentschel,** Kaufmann **Paul Müller,** Fleischermeister **Franz Kessler,** Maurer- und Zimmermeister **Max Deströck,** Kaufmann **August Schuricht,** Privatmann **Hermann Wüstner,** Handelsmann **Bruno Wunderlich,** Photograph **Adolf Bietold.** **Unansässige:** Die Herren Drechsler **Paul Großhans,** Oberforstmeister **Klette,** Fabrikant **Emil Kessler,** Kassen- und Rechnungsführer **Alfred Schmidt,** Kantor **Sühnel** und Bürovorsteher **Richard Süßmiltz.**

Heimweh.

Selig sind die da Heimweh haben, denn sie sollen nach Hause kommen! Wie herzlich war's, wenn nach langer Wandering endlich die Stunde der Heimkehr schlug und nach er-müdender Wegstrecke die traute Heimat, Dorf oder Stadt, vor untern jugendlichen Blicken auftauchte. In der Ferne und Fremde durchzittert dort und dort drängende Sehnsucht das unruhige Herz und inmitten der Sorge um das tägliche Brot, des Eifers um unser irdisches Fortkommen, auch inmitten der Versuchungen zur Rechten und Linken will der Klang nimmer verstummen: Nach Hause! Nach Hause! Und wenn endlich wieder des Lebens tauendender Jergang uns zum heimlichen Strande führt, wie bitter sehnte in der Schär der unsrigen dieses oder jenes Glied und statt warmer Härte und liebevoller Augen grüßte uns ein kühles Grab mit ragendem Kreuz. — Wieviele auch unter den Eidenpflügen wandern dahin, weltflüchtig und himmelstrebend! Eine irdische Heimat, die im Dunkel des Lebens verklärten Sonnenchein der Liebe bietet, haben sie nie gekannt und den Anschluß an die ewige niemals gesucht und gefunden!

Wieviel Heimatlose in der weiten Welt, die es immer gewesen, die es später geworden! Ein erschütternder Gedanke, kein Zuhause zu haben, wenn rings Wandergejellen und Lebensgefährten uns loslassen. Doch sie nicht unter uns gewellt und die Ansigen gewesen sind, sagt die aus neue Totenzeit mit seinen wehmütigen Erinnerungen. Aber nicht klagen sollst du nur darüber was einst dein war, sondern dich freuen dessen, was einst dein sein wird. Jüdische Heimat ist auch Stückwerk und wird vergehen. Wohl dir, wenn du etwas weißt von der ewigen Heimat! Du wirst doch auch nach Hause kommen, du wirst all die deinen grüßen, die in Freundschaft und Verwandtschaft die treu verbunden waren, du wirst mit ihnen verbunden bleiben in einer Gemeinschaft, die nimmer auseinanderfällt. Aber ein ewiges Zuhause wird nur der haben, der schon hienieden diesem Ziele nachjagte. Und wenn du im Weist oder in Wirklichkeit in diesen Tagen die Totenstätten besuchst, da deine Lieben ruhen, laß dir vom Kreuze predigen, daß auf ihren Gräbern leuchtet. Das Kreuz ist Kompaß und Schild für christlichen Erdenpilger. Und wenn das Herz dir so leicht bangt beim großen Sterben um dich herum und beim Gedanken an dein eigenes Scheiden, dann halte rechte Totenfestfeier und bekenne voll Gottvertrauen:

Ob auch die Welt in Trümmern geht,
Das Kreuz doch unerschütterlich steht,
Ob auch die See' im Kampfe bricht,
O Jesu Christ, Dich laß ich nicht!

Aus Sachsen.

Zschopau, den 23. November 1906.

— Die Gewinnliste der 2. Serie der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung Bzwickau ist eingetroffen und liegt zur Einsichtnahme aus in der Expedition dieses Blattes.

— Nächsten Sonntag, den 25. November, veranstaltet der hiesige Dramatische Verein im Kaiserjubiläum zum Besten der Kleinkinder-Bewahranstalt eine große öffentliche Theater-Aufführung, zu welcher das dreierlei Schauspiel „Der Doornenweg“ von F. Philipp gewählt wurde. Die Rollen dieses schwierigen, tiefen Sinns habenden Theaterstückes liegen in den Händen der bewährtesten Kräfte des Vereines, jedoch ein äußerst genussreicher Abend in Aussicht steht. Da die Vorstellung 7/11 Uhr beendet wird, ist auch den auswärtigen Theaterbesuchern Gelegenheit geboten, die letzten Sätze nach beiden Richtungen denken zu können. Im Interesse des guten Zweckes ist ein recht zahlreicher Besuch dieser Veranstaltung zu wünschen.

— Das „Dresdner Journal“ schreibt an nichtamtlicher Stelle: Am 24. November erfüllt sich ein Zeitraum von 50 Jahren, seitdem Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg der sächsischen Armee angehörit. Der König wird aus diesem Anlaß eine Abordnung der Armee nach Altenburg entsenden, welche die Glückwünsche Allerhöchster Majestät und die der sächsischen Armee darbringen und ein Allerhöchster Handschreiben überreichen wird.

— Das evangelisch-lutherische Bundeskonsistorium in Sachsen hat eine Verordnung über die Beteiligung der Geistlichkeit bei Feuerbestattungen erlassen.

— In Zschopau macht sich, infolge der von Jahr zu Jahr zunehmenden Kinderzahl die Erbauung eines neuen Schulhauses nötig, wozu bis jetzt 5 Projekte vorliegen.

— Eine Vajtschifferschule will in nächster Zeit der in ganz Deutschland bekannte Chemiker Aeronaut Paul Spiegel ins Leben rufen. In dieser sollen innerhalb eines Jahres junge Leute vom 16. Lebensjahre an Ausbildung im Vajtschiffschiffwesen erhalten und in der Konstruktion von Vajtschiffen unterrichtet werden.

— Die Erhaltungsarbeiten an der Ruine Lauterstein sind in diesem Jahre soweit zur Ausführung gekommen, daß nun der mächtige Bergfried gegen weitere Abbröckelung gesichert ist. Das Mauerwerk ist in seinem oberen Teile mit Zement gestützt und abgedeckt worden. Verschiedene Arbeiten sind im nächsten Jahre noch auszuführen. Es sind die übrigen Mauerreste mit Zement zu stützen und abzudecken, an den Abstützstellen Eisengeländer anzubringen, einige Wände aufzustellen, weiter ist ein Zugangsweg anzulegen, und schließlich soll eine Tafel mit den wichtigsten Daten aus der Geschichte der Burg Lauterstein angebracht werden.

— Einen approbierten Tierarzt für Mensch und Vieh sucht die Gemeinde Bockersdorf i. G., die folgende Ausschreibung erlassen hat: Die 600 Mitglieder zählende Ortskrankenkasse Bockersdorf sucht 1. Dezember a. c. oder später einen approbierten Tierarzt gegen ein Fixum von 1800 Mark; eine Erhöhung desselben ist bei zureichender Tätigkeit nicht ausgeschlossen. — Warum der Kassenarzt der Krankenkasse zu Bockersdorf gerade ein approbierter Tierarzt sein soll, ist aus der Ausschreibung nicht im geringsten zu erkennen.

— Die am 26. April d. J. an der Gasmeisterbefrau Alma Groß in Zschopau im Erbgabe verübte schreckliche Mordtat scheint ungeklärt zu bleiben. Der Ehemann der Ermordeten, Gasmeister Groß, der in dem Verdacht steht, den Mord begangen zu haben, befindet sich zwar noch immer in Freihaft in Untersuchungshaft, doch scheint das bisher vorliegende Belastungsmaterial nicht ausreichend zu sein, um damit einen Spruch des Schwurgerichtes herbeizuführen.

— In der nächsten Sitzungsjahres in Burkhardt'sdorf reichen, weil vorzüglich die Firma die Befugnis, eine fünfprozentige Vohnerhöhung zu gewähren, zurückzog, von 54 dort beschäftigten Arbeitern 31 die Kündigung ein. Gefährdet haben sämtliche Cottonarbeiter, 9 Pagetarbeiter, 2 männliche Auslöser und 7 weibliche Arbeiter.

— Auf dem Garnisonfriedhofe in Dresden erfolgte Mittwoch mittag mit militärischen Ehren die feierliche Bestattung des Generalstabchefs Generalmajor's Bernward. König Friedrich August ließ sich durch seinen Generaladjutanten Generalleutnant v. Altrud vertreten und einen Kranz niederlegen. Prinz Johann Georg ließ sich durch seinen Adjutanten, Hauptmann Jentzen v. Berlepsch vertreten.

— Sonntag abend gegen 10 Uhr ging das Stallgebäude der Stoy'schen Gastwirtschaft in Ritzschdorf bei Waldheim in Flammen auf und wurde bis auf den Grund eingestürzt. Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, die benachbarten stark gefährdeten Gebäude zu decken, was ihr, besonders auch der glänzigen Windrichtung wegen, gelang. In dem niedergebrannten Gebäude waren hauptsächlich Zirkel, Torziegel und Entwässerungsaufsätze, die dem geträgerten Elemente reiche Nahrung boten. Eine Anzahl Wänse, die ebenfalls in dem Stallgebäude eingesperrt waren, konnten noch in letzter Minute, dem Ersticken nahe, in das Freie gebracht werden, dagegen sind verschiedene Hühner und Tauben mit verbrannt. Die geretteten Wänse mußten sofort abgeschlachtet werden. Es wird vermutet, daß das Feuer durch die Unvorsichtigkeit eines Knechtes entstanden ist, der sich gegen 8 Uhr in dem vom Brande betroffenen Gebäude mit brennender Zigarre zu Bett begeben haben soll und Montag mittag nach eifrigem Suchen in verholtem Zustande aufgefunden wurde.

— In Dorze Seieritz bei Reerane ereignete sich Dienstag vormittag ein beklagter Unglücksfall. Der Monteur Bartel vom Reeraner städtischen Elektrizitätswerk